



Sub e.V. | Müllerstraße 14 | 80469 München

Pressemitteilung

Ein lebensbedrohlicher Plan!

Das Bundesinnenministerium will Fördergelder für die Besondere Rechtsberatung von LGBTIQ*-Geflüchteten streichen. Das Sub warnt

Die Geflüchtetenberatung im Schwul-Queeren Zentrum kritisiert: Viele queere Geflüchtete bräuchten weiterhin eine kompetente rechtliche und psychosoziale Unterstützung. Andernfalls drohe Gefahr für Leib und Leben.

München, 25. März 2026 – Das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) plant, ab 2027 die Finanzierung der **Unabhängigen Asylverfahrensberatung** sowie der Besonderen Rechtsberatung für besonders schutzbedürftige Geflüchtete einzustellen. Von den Kürzungen wäre auch die **Spezialisierte Beratung für LGBTIQ*-Geflüchtete in Bayern** betroffen.

Die Besondere Rechtsberatung für LGBTIQ*-Geflüchtete im Schwul-Queeren Zentrum Sub in München **kritisiert das Vorhaben scharf**: Viele queere Schutzsuchende benötigen weiterhin dringend fachlich kompetente rechtliche und psychosoziale Unterstützung, um sicher und geschützt im Asylverfahren ihre Rechte geltend machen zu können.

Erst vor wenigen Tagen hatte der Verband Queere Vielfalt LSVD+ in Berlin gemeldet, das Bundesinnenministerium habe den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege mitgeteilt, die unabhängige Beratung Schutzsuchender im Asylverfahren einschließlich der besonderen Rechtsberatung für vulnerable Gruppen ab 2027 nicht mehr zu finanzieren. Das deckt sich mit Berichten anderer Verbände wie dem Paritätischen und zahlreicher Qualitätsmedien. Damit stünde das erst 2023 eingeführte Angebot vor dem Aus.

Queere Menschen brauchen queer-kompetente Beratung

„Es ist für uns nicht nachvollziehbar, warum das Ministerium sowohl die Unabhängige Asylverfahrensberatung wie auch die Besondere Rechtsberatung für LGBTIQ*-Geflüchtete abschaffen will“, sagt Anita Beneta, Beraterin für die Besondere Rechtsberatung im Sub. Die Folgen, betont sie, wären verheerend!

Seit Dezember 2023 hat Beneta bereits 216 queere Geflüchtete intensiv begleitet. „Wir haben sie in Anhörungen betreut, Kriseninterventionen durchgeführt, traumatisierte Geflüchtete stabilisiert und dafür gesorgt, dass ihre besonderen Schutzbedarfe bei Behörden und in Unterkünften berücksichtigt werden.“ Viele lebten unter akuter Bedrohung,

**Sub – Schwules
Kommunikations-
und Kulturzentrum
München e.V.**

**Zentrum&Café
Fortbildung
Beratung
Sexuelle Gesundheit
Strong!**

LGBTI* Fachstelle gegen
Diskriminierung und Gewalt

Hausanschrift

Sub e.V.
Müllerstraße 14
80469 München
–
Telefon: 089 8563464-00
–
info@subonline.org
www.subonline.org

Bankverbindung

–
Stadtsparkasse München
IBAN:
DE 06 7015 0000 0013 1233 85
BIC:
SSKMDEMM

Finanzamt

–
Finanzamt München
für Körperschaften
–
Umsatzsteuer ID:
DE129518798
–
Steuernummer:
143/222/50119

Geschäftsführung

–
Dr. Kai Kundrath

Vorstand des Sub e.V.

–
Markus Fischer
Jörn Vogt
Marcel Wiesner

Mitgliedschaft

–
Der Sub e.V. ist
Mitglied im Paritätischen
Wohlfahrtsverband



Förderung

 Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

 Landeshauptstadt
München
**Referat für Gesundheit
und Umwelt**



Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales





erfahren Diskriminierung oder Gewalt und bräuchten dringend rechtliche und psychosoziale Unterstützung.

Die **besondere Rechtsberatung für LGBTIQ*-Geflüchtete im Sub**

- unterstützt Schutzsuchende dabei, ihre sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität im Asylverfahren als relevanten Schutzgrund nach der Genfer Flüchtlingskonvention geltend zu machen
- sie kümmert sich um den Zugang zu sicheren Schutzunterkünften und
- bindet Geflüchtete in die lokale LGBTIQ*-Community ein, leistet damit also einen wesentlichen Beitrag zur Integration der Betroffenen

Viele Geflüchtete wollen sich nach ihrer Ankunft in Deutschland zunächst nicht gegenüber staatlichen Stellen outen. Allzu oft haben sie in ihren Heimatländern Gewalt und Ächtung aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität erfahren, gerade auch im Umgang mit Behörden.

Oft sind es die Mitarbeiter*innen von Anlaufstellen der queeren Community, denen sie sich zuerst anvertrauen. Deren Fachexpertise, aber auch deren Unabhängigkeit sind wichtig, um die Qualität der Asylverfahren zu sichern.

Mit der Reform des Europäischen Asylsystems wird alles noch schwieriger

Die Situation in Bayern ist alarmierend: Jede*r dritte queere Geflüchtete berichtet von Gewalt in Unterkünften – sei es durch Mitbewohner*innen oder das Personal. Mit den geplanten Kürzungen, so das Sub, steige das Risiko, dass Schutzsuchende ohne Begleitung und ohne sicheren Zugang zu Unterkünften bleiben.

Die bevorstehende **Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems** (GEAS), die Asylverfahren beschleunigen und irreguläre Migration begrenzen soll, verschärft die Lage zusätzlich. Beschleunigte und standardisierte Verfahren werden den Betroffenen nur wenig Zeit lassen, erlittene Verfolgung glaubhaft darzulegen. Besonders vulnerable Gruppen wie LGBTIQ*-Geflüchtete könnten dadurch noch stärker benachteiligt werden. Gleichzeitig drohen vermehrt haftähnliche Unterbringungen und ungerechtfertigte Abschiebungen. Um auf diese Missstände aufmerksam zu machen, hatten queere Geflüchtete zusammen mit der Geflüchtetenberatung im Sub kürzlich eine Kampagne gestartet.

Appell an die Menschlichkeit

„Ohne eine unabhängige, queer-kompetente Rechtsberatung wären viele LGBTIQ*-Geflüchtete völlig schutzlos. Die geplanten Kürzungen gefährden ihr Leben, ihre Sicherheit und Rechte – und untergraben den Rechtsstaat selbst“, warnt Anita Beneta. „Wir kümmern uns darum, dass schutzbedürftige Personen frühzeitig identifiziert werden und ihre





Bedürfnisse im Asylverfahren und bei der Unterbringung geltend gemacht werden können.“
Die Abschaffung der Besonderen Rechtsberatung für LGBTIQ*-Geflüchtete könne man
deshalb so nicht hinnehmen!

Seit 1986 setzt sich das **Sub** für die Belange schwuler, inzwischen auch bisexueller und queerer Männer sowie von trans* Personen ein. Der gemeinnützige Verein bietet psychosoziale Beratung, dezidiert auch für Geflüchtete, Fortbildungen zu queerem Leben, entwickelt Programme für sexuelle Gesundheit und beherbergt die LGBTIQ*-Fachstelle gegen Diskriminierung und Gewalt Strong! Im Sub finden regelmäßig Kulturveranstaltungen statt, dort treffen sich auch viele Selbsthilfe- und Freizeitgruppen der Münchner Community. Das Café in der Müllerstraße 14 ist täglich geöffnet.

Seit 2017 bietet die **Geflüchtetenberatung im Sub** eine spezialisierte Beratung für schwule, bisexuelle und trans* Geflüchtete in München und Oberbayern an. Ein Team qualifizierter Sozialarbeiter*innen unterstützt Ratsuchende insbesondere im Asylverfahren sowie bei sozialen und gesundheitlichen Fragen. Parallel engagieren sich seit 2015 Ehrenamtliche in der Initiative **Rainbow Refugees Munich**, um queere Geflüchtete im Alltag zu unterstützen und ihnen durch gemeinsame Aktivitäten soziale Teilhabe zu ermöglichen.

Kontakt:

Conrad Breyer

Pressereferent Sub e.V.

0170 18 59 705

conrad.breyer@subonline.org

